

1. 10. II 95
420

Zur badischen Volkskunde.

Gemeinde Katzenmoos.

deutschwäldking.

1. Ortswesen. Hauptort der Gemeinde Katzenmoos, mündungs-
lauf, Katzenmoos" ist der untere Rißbüchel, der
untere Rißbüchel, von gleichnamigen Bach.
Somit ist es gleich, daß darunter dieselbe das
Längere, von dem "a" stehende "n", wie es
im Dialekt des Ortes z. B. in "Katzenmoos" vor-
kommt, wie bereits gesehen, mit einem sehr
geringen Haislein bezeichnet, aber das im
Dialekt mit der Mittelbildung zwischen "n" und "d"
hängenden "n" mit einem sehr geraden Haislein-
stängel und kleinsten Gemeinde Katzenmoos
ist der Haislein oberer Rißbüchel, der im
oberen Rißbüchel; Rißbüchel: R.
Kornen, Kornen und Kornen.

Der Marktverkehr ist hier nach Wäldking.

2. Flurnamen. Hauptort Katzenmoos gibt es viele
Flurnamen. 4 Flurnamen, Rißbüchel, Rißbüchel, Rißbü-
chel (Rißbüchel), Rißbüchel (Rißbüchel) und Riß-
büchel (Rißbüchel). Flurnamen: Kornen.

[illegible]

Kapelia, Maria. Pentaburken im Lindekt.
„Der Löwen“ = die Hasen, „der Kötter“ = die Fellen-
au.

H. Gontzen und Dorfoulage.

Hausen, Pflanz und Hall unter 1 Dorf. In
älteren Gärten gibt es noch Holzstämme.
Kellung zur Hütte kann nicht in Betracht kom-
men. Besonders Gärten gibt es nicht. Hütte
gewöhnlich groß mit Holzdach u. großem Kupfel-
ofen mit Rauch, Feuer nehmen fast ganze Hütte
ein. Dorf macht aus Dorf; Pflanz hat fünfzehn
neue Berg für und befindet sich in 2. Hütte.
über den Hüllen. Die Gärten haben an den Außen-
seiten Galerien, die „Gänge“ genannt werden,
sind mit Stein gepflastert und gerüstet,
nicht aber mit einer Haube, sondern
vor dem Haus laufender Bänken mit
Kleinstücken. Dem Gontzen gegenüber kommt
man in die Lücke, links oder rechts in die Hütte,
links rechts das Dorf ganz sich befindet.

Die Gemeinde besitzt größtenteils aus einzelnen
Häusern und Gärten; nur der unter „Besitzberg“
(Katerpitzberg) besitzt einigermaßen einen
Gartenkomplex, aber nicht ganz in gerader

Reichhaus, kommt auf etwa 30 Mark. Korbbrühe
pers. montiert; wenn kleine Kinder zeigen dürfen wir
ermessen. Ammerst geben die „Hirnerwölfe“
bei einigermaßen warmer Mittagszeit
an fästigen in pfirsichfarbenen, recht gebrauchten,
mit 10 cm breitem, ^{größtmöglicher} (mit gefärbtem Fittgenanstrich
bestandenen, Kasten versehenen Handrücken zur
Decke und zum Wärmegewinn. Gemachter Fittgenan-
strich wird durch kleine Linderänder geschlossen.
Diese Ringe für den Linderänder bestanden die
freie Hand mit Hilfe der Gänge. Der Fittgen
wird bei solchen Gelegenheiten nur dann ge-
geben. Dabei unterstützen sich die mütterlichen
Arbeiter, als wären sie freundlich nützlich.
Auf dem Ringplatz wird der Fittgen natürlich
ausgegeben. Gestrichen wird am Fittgen fittge-
fittge der Ringstrich in Handrücken. Auf dem
gemachten Bruchstück sitzt bei diesem An-
lass das mit Fittgen (mit Gold- & Silberstrich)
bestrichene „Goldmündelchen“ von der Form eines Fittgen
mit der Fittgen zu einem blauen. In gewissen
Lagen Gelegenheiten wird statt eines Fittgen der
große ^{kleine} glatte, wie mütterliche „Fittgen“ (Fittgen)
von der Form eines Fittgen - der kolossalen Fittgen

Salber ~~mit~~ oberer ~~mit~~ — ausgezogen. Sonntags
kriegt man — d. f. ^{mit} die Schinnersche, den feinen
Grundierungen unpflichtend, im Kleinen, Pinden,
maße oder feineres Goldschmelzen, ferner
mit mollen, ziemlich maße, groß gepfeilt, oben
fein gepfeilt, maße mit Pinden
Kindebänden ~~mit~~ geknüpft, Pinden von Pinden
Länge und maße dunkelroth (Pinden dunkelroth)
oder ziemlich groß, grün, ferner, in festeren
oder feinen Pinden von den besten, hell-
sten, hellen, ferner, z. B. gelb u. grün, gelb
und rot, rot, gelb und blau gepfeilt.
Für Aufbereitung werden diese Pinden Pinden
ausgeleitet, in einem 1000 breiten festeren gepfeilt,
maße, in 2 Pinden erforderlich sind.
Pinden, mit breiten, Pinden Kindebänden von
Pinden, sind für Pinden-geleitet maße von Pinden
mit einem ganz neuen. Krünge ^{für} gamöflich
mit selbstgepfeilt, Pinden, bei dessen An-
lassen auf maße, Pinden gepfeilt (gepfeilt-
geleitet). Gepfeilt, Pinden, Pinden, Pinden
mit Pinden kriegten maße, ferner, Pinden
d. f. mit eingepfeilt, den Pinden-geleitet
Pinden, mit kriegten, als maße Pinden die festeren

Es giebt es auch ganz schön, aber yorn)
in Holz. Die Kragbedeckung der ledigen Frauen-
zimmer d. f. mit davor, die auf Jungfrauen sein
soll, besteht aus einem oder mehreren in einem Stie-
ben, weißen Pflanzstücken (Kragstücken), yorniert
mit schwarzen, hellen mit violettem
Baumstoff, die ^{dazu} auf mit glanzvollem
Baumstoff. Die übrigen Frauenzimmer
mit davor auf die "Jungfrauen" tragen
die sogenannten Pflanzstücken, aber
nur bei Krönung oder zu Beerdigungen und
Festzeiten; sonst trägt man ein schwarzes,
aber das ist zusammengelegt, farbiger
Kragst. Bis vor etwa 20 Jahren war für
auf der Hofe, gelbemaltes Kragstücken
bei den Frauen im Gebrauch, ist jetzt aber völlig
verschwunden. Bei den Männern
gibt es kein Kragstücken; nur bei Beerdigungen
trägt der reiche Mann ein weißes
ein schwarzes, ganz in schwarz, weißes
in Falt gebleicht, wie davor zu ge-
hen, was jedoch nicht allgemein ist.
Bzüglich der Frauenzimmer ist es auf diesen
tragen, daß fast keine Frauenzimmer,
die Festzeiten ^(mit den Jungfrauen) und davor Gesellen

"Pfäffel" tragen mit über den Rücken bis zum
Rückenende gefaden, buntgezeichnet, goldbrosch
mit einem Bindeband; "Pfäffel" sind laut Sommer
gekommen auf über 20 M. Metropfende geistlich
für v. den ^{näpfchen} Karb vor dem giebt es bezüglich
des Kaufs nicht.

4. Kasierung. Der Gottesdienst für die Schulsch-
lektoren freigegeben. Montag: Krönchen,
Dienstag: Guck mit Kartoffelspritzgen oder
Fauerkorn, Donnerstag: Salat oder Obst, Mitt-
woch: Abgussmalzte Kucheln mit Käse-
korn oder brauner Käse, Donnerstag
mit Dienstag, Freitag: gebackene Kaffee-
speise, 7. Sonntag: Kartoffel mit Speis-
brot, Samstag: Guck mit Fäulungskorn,
am Ringweissontag: Kuchelspeise, Kuchelspeise
mit Wurststück, auf borten mitunter,
früher und der Kugge heiss Kucheln und
Kaffee. Für Kucheln macht man sich, indem
man Kuchelspeisen in Teig kocht;
für diese Kuchelspeisen giebt es "Pflöckchen".
die Kuchelspeise, die man kauft mit der "Kuch-
zeit" steht, gebackene Omelitten, für die
den Namen "Lamm", Kuchelspeisen setzen

für „Kümmel.“ Morgens u. Ab. abends giebt
es Pfeffer, Samstags in manchen Häusern mor-
gend auf Pfeffer, nur 25-30 Loth pro Loth auf
abends Kubekrumm. Am 9. Apr. u. 14. Apr. ist
man Gack, Pfeffer oder Kümmel zu Mehl oder
Krumm. In den Haushalten sind
die u. u. Besondere mit mehr Pfeffer gegeben.
Sei als für.

8. Gerichte. Landwirthschaft ist fast die einzige
Ernährungsart; doch giebt es hier auch 1 Rindvieh-
zucht, 1 Schweine-, einige Hühner, 3 Kälber, wovon aber
nur einer das ganze Jahr zu verkaufen, 1 Wagnen
("Kümmelholz"), 2 Zimmerleute, 2 Arbeiter. Die meisten
Leute wohnen auf Kaffeeplantagen; die Tagelöhner
gehen zur Zeit der Ernte & Saisonarbeiten auf den
großen Pflanzengroßparks oder in die Kaffeeplantagen, um
sich den Verdienst zu verdienen. Der Kaffeebau
mag sein, daß die Tagelöhner gegen
Arbeitsleistungen nach den ^{unentgeltlich} Kaffee-
feldern bekommen. ^{gerichtet für das} Gerichtebezirk über
kommt.

Ja. Feiern wird in Hirtshaus, bei Laugbeluf
singen, Läufer in der Girmstaba, Donnerstag
und Freitag nachts auf der Kroppe.

Sünder für die gleichen, wie man in Oberwin-
den. Besondere Dämonen gibt es für
uns, aber nicht alle, wie die Leute für
sich zugeben.

9. Abzählung.



1. Giggä, föggä, kufnippdöggä,
Girvis, yavis, Gatzkuvz,
Haddar isf in Gofvö gäggä,
Wia will Magl set so yföggä?
Gär, zumi, Lavi. Magl, fol Wai!
Anst, Hank i! Gyar, Lauf an!
Va da blabf Luv!
2. Runder, zänder, nifadi, zofl,
nifadi, bafadi, yuall.

Müsse
im Käse

Ein Linsensalat, wenn Linsen warm für uns bereit ist:
1. In einem kleinen Topf mit Wasser kochen, bis
das Linsen fast mürbe geworden (soll mäßig
süß sein, "nur Linsen" d. h. nur das Linsen für über den
Tag); sodann gibt 1/2 Meßli oder Linsen, 1/2 Rötze
gibt Linsen (frisch) oder Linsen in Linsen am Meßli
1/2 Meßli oder Linsen. 1/2 Meßli ist zu dem Rötze
"Ich will nicht mit Meßli rindern." 1/2 Rötze ist
gibt: "Ich will nicht mit Meßli rindern" gibt zu

solch Käs." Käs magst mir Käs, Käzgli Käs, Käzgli
mir 's Madili minder gitt." Käs magst set
gitt: "Wann der zum Rindst giffst im
's Kapp solst." Rindst mir Kapp, Käs
magst Kapp, Käs magst mir Käs, Käzgli Käs,
lass mir 's Käzgli 's Madili minder gitt."

Der Rindst set gitt: "Wann der zum Kack
giffst im 's Kapp solst." Kack mir Kapp,
Rindst Kapp, Rindst mir Kapp, Käs magst
Kapp, Käs magst mir Käs, Käzgli Käs, lass
mir 's Käzgli 's Madili minder gitt." Der Kack

set gitt: "Wann der zum Lint giffst im Lint
solst." Lint mir Lint, Kack Lint, Kack mir
Kapp, Rindst Kapp u. s. w." D' Lint set gitt: "Wann

der zum Jungfrau giffst im 's König solst."
Jungfrau mir König, Lint König, Lint mir
Lint, Kack Lint u. s. w." D' Jungfrau set gitt:

"Wann der zum Rindst giffst im Rindst solst."

"Rindst mir Rindst, Jungfrau Rindst, Jungfr.
mir König u. s. w." Der Rindst set gitt: "Wann

der zum Käu giffst im Käu solst." Käu mir
Käu, Rindst Käu, Rindst mir Rindst
u. s. w." D' Käu set gitt: "Wann der zum

Miller giffst im Mäse solst." Miller mir Mäse, Käu Mäse, Käu

mir Güter u. s. w." der Miller set yspit: "Wann der
 z uf der Agger gähst im Fäustel selst." Agger
 mir Fäustel, Miller ~~frucht~~ Fäustel, Miller mir Messlütten.
 der Agger set yspit: "Wann der zu der Künf gähst
 im Mehl selst." Künf mir Mehl, Agger Mehl
 u. s. w." d' Künf set yspit: "Wann der uf d' Madde
 gähst im Spat selst." Madde mir Spat, Künf
 Spat u. s. w." d' Madde set yspit: "Wann der in d' Bäck
 gähst im Wasser selst." Bäck mir Wasser, Madde
 d' Wasser, Madde mir Spat u. s. w." der Bäck set
 yspit: "Du, nimm Wasser!" d' Madde set yspit:
 "Du seth Spat!" d' Künf set yspit: "Du seth Mehl!"
 der Agger set yspit: "Du seth Fäustel!" der
 Miller set yspit: "Du seth Mess!" d' Künf set
 yspit: "Ging uf der Bäckel und im uth Güter
 u. s. w." der Künfsmann set yspit: "Du seth Künf!"
 d' Fäustel set yspit: "Du seth d' Künf!" d' Künf set
 yspit: "Du seth Spat!" der Bäck set yspit: "Du, u. s. w.
 d' Künf u. s. w." der Bäck set yspit: "Du seth
 d' Wasser!" d' Künf set yspit: "Du seth Künf!"
 d' Künf set yspit: "Du seth die Madde wieder!"

"Spätzli" (ausser Tütschen):



Gänsggigili um d' Bäck

set d' Landen güt Bäck.

Stumm müem, Stumm föm,
Stumm Weidli num dörüm,
Stumm künf, Stumm bünf,
Stumm allerlei Bünf,
set a Gierli in Rief,
gäst plauer mit dörüm,
set a Guller in a Güm;
gib gäst so gi Lief,
set d' Gofa noll gesset.

⑤
Weidli, wenn der mit mir sit,
müsch di gäst noll falden,
müsch bei fremdi Lüt in Gut irer Rüst befalden.

⑥
Riff di nit, barm di nit!
der Raffe isch sit.
der Rfinder müsch d' Rötli nollig,
setz bi nit d' Gist.
d' Gist pfeuert di dorel nuf,
der Rfinder setz faggit dörüm duf.
d' Gist müsch a Rindspüung
mit müsch der Rfinder in Riffzloy nuf.

Sand lapp z' Metten yfui?
Kindli im Handgelenk.
Wu iß 10 Kindli?
10 Kindli sat nur 8 gnumm.
Wu iß denn das Kindli?
10 Kintzli sat 10 yfui.
Wu iß denn das Kintzli?
10 Fiserli sat 10 brennt.
Wu iß denn das Fiserli?
10 Mästerli sat 10 yfui.
Wu iß denn das Mästerli?
10 Rölwli sat 10 yfui.
Wu iß denn das Rölwli?
der Metzger sat 10 yfui.
Wu iß denn der Metzger?
er iß d' Rydängi voryfuit
du set si boider dütt vorfuit.

Faggili will mit binnē pfotlen,
binnē mēinn mit fotla, ~~4 pin no luddar lif~~
18 pin no luddar Pfanelli.
dā pfotla dā binnē 18 Gündili nunt,
4 pin dā Faggili burtzē.
Gündili will mit Faggili burtzē,

Faggili will nit hiirä pfittlä,
hiirä morin nit fälla,
is/ni nit lüdden Rfnallä.
Da pfittlä der häir 18 Faggili want,
is/ell das Gmndili pringlä.
Faggili will nit Gmndili pringlä,
Gmndili will nit Faggili barfsä,

n. f. m.

Da pfittlä der häir 18 firsli want,
is/ell das Faggili braunnä.
firsli will nit Faggili braunnä,
Faggili will nit Gmndili pringlä,

n. f. m.

Da pfittlä der häir 18 Schöpfli want,
is/ell das firsli lappä.
Schöpfli will nit firsli lappä,
firsli will nit Faggili braunnä,

n. f. m.

Da pfittlä der häir 18 Kälwli want,
is/ell das Schöpfli lauffä.
Kälwli will nit Schöpfli lauffä

n. f. m.

Da pfittlä der häir da Metzger want,
ell das Kälwli metzge.

Matzger will mit Äntli matzge,
w. / w.

Du pfickst der Bauer da Gantzer unnt,
voll der Matzger fant.

Gantzer will mit Matzger fant,
w. / w.

Du pfickst der Bauer der Dufel unnt,
voll der Gantzer fant.

Dufel will Gantzer fant,
Gantzer will Matzger fant,

Matzger will Äntli matzge,
Äntli will Möppoli fant,

Möppoli will Firoli lapp,

Firoli will Fingili baum,

Fingili will Gündili pringte,

Gündili will Faggoli beiff,

Faggoli will Biere pfittet,

Biere mæn fallt,

o / w mit lüdder Pfuolle.

(V)

Gänfilimä sat trünte,

wirft si sich in Gimbä, ^{Haim. Pfander} (Schaffer, oder hieser Kalle
in Gimbä dem Schaffer.

Rinder pfuie Moordiv.

" Mordiv, läß mer d' Minder gä,

idder i møy der 's va' a' s!"

(A)

Gefst der Linnblösi nu Samt?

Gefst i' d'ie du Kagal yfängt,

Lat va' a' Rydick num fiedla brennt.

(B)

(Na erindst Gvædili, Gvædli fættu)

"Fumyfra Svædili, nu mit nu?"

"Si, i vill nu 's Svædili gæf."

"Si, nu mit nu Svædili du?" (Gum)

"Si, i vill nu Gvædli nu."

"Si, di Gvædli i'f fættu nu."

Kömm, nu møy 's (vællu) gæ bliennu lu."

Bliennu lu i'f nu a' fættu,

Kömm, nu møy nu 's fættu bændli."

Gum fættu bændli nu gædi Litt;

Si fættu nu fættu nu gædi (yættu) nu mit.

Bfædi Gvædli, i'f fættu bændli!"

Kömmu I' Litt nu fættu nu mit!"

"Nu fættu fættu?"

"Nu fættu fættu."

"Nu fættu fættu fættu?"

"Gvædli fættu."

"Lat nu gættu."

"Kist so ganz gut."

"Warum denn nicht?"

"Der Herr ist Künne, hat man's umgekehrt."

"Der war böse!"

"Kist so ganz böse!"

"Warum denn nicht?"

"Gut, es ist umgekehrt in einem andern Geist."

"Der war gut."

"Kist so ganz gut!"

"Warum denn nicht?"

"Der Herr ist Künne, hat man's umgekehrt."

"Der war böse." u. f. w.

"Ich bin der Herr, verurteilt, der zwei Verurteilte, der war
umgekehrt."

"Der war gut." u. f. w.

"Der Herr ist Künne, hat man's umgekehrt."

"Der war böse." u. f. w.

"Ich bin der Herr, verurteilt, der zwei Verurteilte

umgekehrt."

"Der war gut." u. f. w.

"Ich bin der Herr, verurteilt, der zwei Verurteilte."

"Der war böse." u. f. w.

"Ich bin der Herr, verurteilt,

der in der Gasse steht,

Ich bin am Abend zum finken bereit."

(V)

Freiburg ihf a pfirni Pfad,
 z' Mollkirch lüecht ihf de Kattelpark,
 z' Aigle (Eggen) ihf de diuational,
 z' Gollte (Gollhof) ihf der dacht daimen.

(V)

Sagg, sagg, sagg ihf nu a Offbied,
 sagg mir nit ein Hörmäpfbied!
 "Si, da Kano, i mairt es moff,
 dass i mit dui sagg soll."

(V)

Syddä, liddä, Kops,
 z' Gollte liddä a Kops,
 z' Rimpfke (Rimpfke) liddä a Rimpfke,
 Meidli Kays Rimpfke,
 Linder Kays Meid, (Kays)
 du alda Linder Meid,
 du alda Meid Linder.
 Sagg, sagg, sagg!

(V)

Kays liddä, lass d'Gemein mir,
 lass de Galler laufe!
 d'Gemein z'mir mir Linder,
 si mir der Galler laufe.

7
Hänkilimä set kškilä n,
set kš kškilä in der Kide,
set kš Kopf verkauft mit kš Geld noch mehr,
set kš kann er nimm nide,
Hän man er zu nē Jorunä kummt,
dann muß er Jorunä pfeide.

96. Kinderspiele:

Lauspiel. "Pyläsil" (Handspiel).
für Mädchen: Ein Mädchen geht den anderen, die ihn
in Kreisform gegenüberstehen, entgegen und wieder
zurück und sagt dabei: "Ich komme Jorunä
von Lovinmälä. Lief, lauf, laill." Die so Be-
gehrten gehen darauf in gleicher Weise ihm ent-
gegen und wieder zurück, während der Rest fort-
schaut und schreien: Was wollen die Jorunä
von Lovinmälä: Lief, lauf, laill? Darab-
nachher die Jorunä entgegen und wieder fort bis
zum Pyläsil. Die Antwort auf obige Frage
lautet: "Ich wollen die jüngste Tochter haben.
Lief, lauf, laill." 2. Die jüngste Tochter geben wir
niß Lief, lauf, laill." 1. Dann pfeide wir die
jüngste in. Lief, lauf, laill." 2. Dann müssen
wir die Liden zu. Lief, lauf, laill." 1. Dann setzen

mir das Land in Luau, Lifa, Laka, Lail. "Lauvuffi
gibt uns das Reich der freiwillig zu dem Allmä-
chtigen finkend. Lifa ganz beginnen mir in-
den, mir vorwärts das Einzige. Dem Lifa
Lifa Hindernis, beginnt Lifa ^{mit} mit der
größten Reich zu dem ganzen n. f. f.; Lifa
auf der zum Fink sind.

I c. Kretschmar'sche gibt es nicht.

I d. ebenfalls als unbekannt bezeichnet.

I e. Lifa mir folgendes geben:

Der Kretschmar'sche Kretschmar'sche Kretschmar'sche
Lifa mir Kretschmar'sche Kretschmar'sche. So gab
mir ihm einige Kretschmar'sche mit dem Kretschmar'sche
Lifa, das sein Kretschmar'sche, Lifa mir Kretschmar'sche
Lifa. Auf der Kretschmar'sche Kretschmar'sche
Lifa in einem Kretschmar'sche (Kretschmar'sche)
auf die Kretschmar'sche, mir Kretschmar'sche Kretschmar'sche.
Lifa Lifa mir, als ihm die Kretschmar'sche das
Kretschmar'sche Kretschmar'sche, Kretschmar'sche in der Kretschmar'sche
Lifa Kretschmar'sche. In der Kretschmar'sche Kretschmar'sche mir
Kretschmar'sche Kretschmar'sche Kretschmar'sche Kretschmar'sche
Lifa Lifa Kretschmar'sche. "Gott mir, Kretschmar'sche, Kretschmar'sche
Lifa Kretschmar'sche! Der Kretschmar'sche Kretschmar'sche!"

9 f. Die Ringelblumen (Kornblume von Garmisch
Ringelblum) haben 2 Köpfe. — Die Kinderbe-
rger hat Gott nur einen Heimbüschengel
geschaffen. — Die Kornblume der jetzigen
Gemeinde werden nun wieder „Linnendur-
cher“ genannt, obgleich es hier, wie oben gesagt,
keine gar keine Linsen giebt. — Die Güter-
er (Güter bei Mollking) heißt man „Flussma-
chen“ (Flussmachern). So werden nämlich,
wie man sagt, viele Flüssen in großen
Mengen die Erde Linsen gesammelt,
und als die Güter der Linsen, können sie
mit Stöcken und Fischen bei Linsen.

G. G. Köpfel: "Es bringet alles in's Kistergen muß
in'set a Kisterli in'siedle." (Grunn.) "Es bringe
zu mir einander auf und "aussetzt" ein
das andere." (Göpfel.)

10. Märzen. „Das Strohhaus hat ich schon auf
Grünmühl ~~offi~~ (Grünmühle) auf der Heide bei
offi. Für den Lärm in der Stadt ist
„Grünmühl, bei der Wabbe, ist gar in
ist gar nicht.“ Kann ich es nicht, daß

es good glöygt sit. Nör säm si smöl der
Bismider mi Göt yst. Will im Göttemüdi
sini Göt nörriß yst sin, säm sin nörriß
nörriß glöygt. Nör säm sin yung (yung)
- d Götter nörriß yst. Nör sit's yst:
"Göt sin i mi Luf (Luf); Göt müß i
solt yst." Nörriß nörriß nörriß
siniß nörriß nörriß nörriß.

Ma. Götter.

Ein Mann ging nach der Lobelmannsine
auf. Er ging stund zu ihm. Er pflegte mit
dem Mann darüber. Dem anderen Manne
sagte er: "Mann d Götter yst sin, nör
sin si nörriß (sich selbst) nörriß fast;
im Mann d Götter yst sin, nörriß nörriß
(Lobelmann) linge." Er pflegte nörriß nörriß
mit der Götter.

Es im Götter (nörriß) ist smöl bei
Lobelmannsine yst. (Nörriß nörriß da). Nör
ist als nörriß nörriß nörriß (Lobelmann)
yung; nör säm si nörriß nörriß nörriß
glöygt. Nör sit nörriß nörriß nörriß
nörriß nörriß nörriß nörriß nörriß nörriß

^{aus dem Orte}
Es ist es nur eine bestimmte Kalle (Form), worf
es den, der es bestigen, ab und muste sich
minder lassen.

Am Ende sei, dass der Glorab der Gassen-
den für ist ziemlich ungeschickter ist, wie über
Laut jeder Abengläube.

11. b. Kyrillik ist für "Kyrillik", gibt es
nicht bei Kaupfen.

11. c. Kindern, die abend nicht für neuen
Zeit sein wollen oder auf nicht gesungen
wollen, werden oder werden mit dem
Kyrillik (der Kyrillik) für den ge-
macht.

11. d. Grinsen dürfen das sein zuwünschte
"Grinsen" zu zählen sein.

11. e. unbekannt.

11. f. für den Glorab man, dass Grinsen für
das nicht machen. Auch zuwünschte man sich
für den auf, dass in der Kasse Malotkin
ein Mann über die Mittagszeit für den
nicht, dass der Kasse selber dafür in Kasse
Kasse zu seinen für den Kasse und
dies für den Kasse der für den Kasse
angewandte Zeit abgemacht, werden man

abzugeben. Jedem Baum, und zwar,
Kraut zusammen, muß unter diese Rubrik
gefaßt werden, wenn nur, daß ein Hirt
nicht flüchte und daraufhin in Folge unter
der Pflanzung des Kirsches und solche Kräfte
und Vorrichtung in die Erde bringt, daß
der Hirt seine Pflanz nicht oder übel sein
kann muß sein.

M K. Kimmigrauf (Kimmig-Kimmil)
verleiht die Gebirge.

M L unbekannt.

M m, bedeckt betr. hier bei Mal (neu) Litz
Käse auf dem Gipsfeli.

M n unbekannt.

12. Litten u. Getränke.

a. Das Leben des Menschen betr.

aa. Pflanzungsart. Mittel zur Erhaltung
der Gebirge hier M K.

ab. Gebirge betr. das Kind zu Korb.
Ein Korb (gerichtet) Korb (neu) Korb
gegen Litz. Korb das Korb (neu)
Korb (neu), es aber nicht beschränkt ge-
müß, wenn nicht zugleich Korb (neu)
müß.

Anderspfeiser^{Anderspfeiser} (Anderspfeiser). Eingeladen wird
nur den besten Leuten, die oft Linsen
od. dergl. zum Essen ansetzen, immer überbewir-
tet werden. Hauptmenü kommt nur,
wenn der Tisch gedeckt wird, wobei dann
Kanne oder auch andere kleine Kanne mit
in den Raum gebracht werden. Hochzeit
(= "Geldig") ist meist Samstag, meistens
am Freitag. Wenn man den Hochzeitstag
absperrt, hat man den "Herrn". Hoch-
zeitstische bekommen Kanne; Mädchen tragen
Kanne, wenn es noch auf Jungfrau. Während
der Hochzeitstisch wird von der Tafel
der "Kanne" mit der Kanne, die
Kanne wird gebracht. Wenn man den
Kannestisch gibt, besteht es aus
und Kanne. Nach der Kanne, ge-
heißt es mit Kanne nach dem Essen.
Laut, und ganz besondere Kanne
haben, 3 Kanne, ^{Hochzeitstisch im Haus} dann Essen. ^{obligat, das}
Auf dem Tage, und der Hochzeitstisch
gibt wird, haben die Hochzeitstische, auf dem
Tisch, die ganz schön dabei sind, nochmal im Es-
sen, meist gelblich; das die ganze Kanne.

Junggepellen u. sehr geliebte Mädchen haben
„Großes Maß“ (Großengroß), die Eltern haben
gedeutet, waren im Gefolge, einem kleinen Kinde
sind.

af. Arzt, selbst Pympathidoktor. Früher
gab's nur Kinderpflegerinnen. Geistl. Pfir
u. Arzt. nachkommen, weil nachkommen.

Reben, Eltern und Eltern sind nachkommen
mit koldigen Koldoll. Merzigen Krumm
von. Wenn der Einzug abgeht zur Bedin
gung, werden die Kinder über gewalt. I. Hase
bei der Eins die ganze Nacht; gewalt. M.
12 Uhr wird gebetet. Die Eins wird ge
wollt in die Hasekate auf die Eins
gelegt. Hasekate der Nacht kommen dabei
Körzen. In Hasekate wird die Eins
gewollt während der Nacht abgedacht.

Hasekate u. Hasekate werden gewollt,
während die Eins nachkommen liegt. Der Kopf
der Eins wird in Berg auf Gebirgsberg ge
betet, die der Pympathidoktor in Berg mit
bewegt. Eine Hasekate, die in den Kassen bedet
ten nach der Kindeknecht Kinde, bekommt
Kasse in den Berg, jede Eins in „Kister“

(einen Kopfschmerz). Nach der Beendigung des
Jahresberichtes wurde das Haupt-
men im Mittelstand einen Trunk. Pfirsiche
Pfirsiche und Pfirsiche halbes sind allem er-
sonderlich zum Vorzuehlid. "für" diesen Prozess
und man i Jahr, für Gaffner u. Kinder
im Herbst.

ag. Vor dem Aufwachen beruht man den Kopf
schlafen. Vor Fröhen wir das Hand ringen
nat. Handbuch wird mehrfach in die Hände
mit Grauen als Mittel gegen Krämpfe.
Verletzt im Gesicht oder auf dem Kopf
früher reißt das Hand, um über sich zu ge-
hen, so giebt man ihm ebenfalls Hand mit
zur Abwehr gegen Stöße. Kommt auf
einem niedrigen Stuhl, besonders das
Magen, zerbricht im Marktwort zu einem, so
bedeutet das Unfall und man verpficht
das Gesicht, die Begegnung mit einem Mann
dagegen zeigt Glück an. Besonders von Kin-
dern sieht man das Kopf gegen die
„Himmelskugel“ als Schutz das Hand be-
kommen. Magere einen Linsengrün zerbricht
im Marktwort, so steht nichts mehr im

kippen Abhängendes intrinsisch fest ab.

Markbild und Umgestaltung. Jenseits würde
der Atominsay besonders gesichert. Der
Agostofay wird ebenfalls im Rosentanz
gebetet, morgens, mehr als sonst, die Ringe
besucht. Bei diesem Gottesdienste werden
die sog. Agostofittel gesungen, die zu Hall-
und manfornel vief zu Günstförmung nuz-
kornen werden zum Pfütze gegen Vafail.

„Jenseits“ beizolt, Bekraunt. Befürw:
„Ich will nicht mehr vom Hatz wegkommen“
oder „der Kufel (Kückück) soll mich folgen,
mein“ u. f. w.

ah. Es wird Gastgeld gegeben; das
doppelte Gastgeld oder $\frac{1}{4}$ Zinsverloren gilt als
Kriegsgeld. Manfand das Zinsverloren befaßt Korne
für Wartungsverloren in $\frac{1}{4}$ Zinsverloren. Absehl
um Befürwisten. Grundfay pflegt
Gandol abbezogen mehr als sonst
Künftig.

b. Tiere.

ba. Roff: Erantfiken fachtfrüht. Polik.

Mittel: Geringe, Reiben, ~~hüpfen~~ ^{hüpfen}.

Kleiner ~~mit~~ ^{hier} im Hefebaly ^{als Kinnmuffen} (Hefebaly)

Kommen wenig auf die Erde.

Ab. Kinder: Kläffung und Koffern sind
Hauptbeschäftigungen. Mittel gegen Pesten
sind ^{Leber} Pfeffer, Weizen u. Hüften.
Maidzeit von Ende April bis Allersin-
ligen, Maidplatz = Kuffeld; früher und
später werden auf die jungen Bienen wohl
aufgepasst; nach Ostern steht man meist
auf Weizen. Man ist sehr auf
dass jedes Haus sein eigenes Gärten
hat, Engländer und Künstler mitunter
auch hat. & Pflanz mit der Hand eines
Hausen gehen lassen. Kommt ein Knäuel
von in der Welt, so ruft er "Glück in
Welt." Ferkel für die in der Gegend
ist Mandeln, für Pfeffer B. Kautschuk
und Kautschuk. "Der beste Ferkel" sagt
man mir, ist der Ferkel. Pfeffer
ist beliebig. Auch Gärten, als die besten
haben, sind Gärten mit Pfeffer; Pfefferbäume
sind Gärten u. Gärten, haben wohl nur in einem
Garten. Pfeffer Kautschuk: die Pfeffer.
Junge Gärten setzen "Jüngel" (Kautschuk)
wird ausgepflanzt. Pfeffer Gärten
sind zusammen, Pfeffer.

C. Aker:

a. Jungstolzgepfachte werden früher meist
am Mittwoch od. Freitag begangen. Dem Hief-
-gepfachtener unter 6- gab man früher
beim ersten Aufstehen Agotsbrot (vom
Agotsfest in der Kirche mit den Gatteln ge-
macht) mit gewaissem (Pulz. Gumpst
man in jeder Woche (11 od. 12 Hfr); dann
wird der Haus Hof- & gläubigen Pflichten
nachzusehen.

d. In der Nacht auf 1. Mai bekannst das
Mädchen, das ihren Liebhaber findet, von
den Eltern zum Gott einen „Lorale“ (Kraut
man) auf das Hof. 1. August gilt als
Kugelschlag; auf 30. Juli war früher
ein neuerer neuer Tag.

Der P. Nikolai ist in Gory (1 Stunde von
hier) Markt, der früher von jung und
alt reichlich besucht wurde, jetzt fast
nur noch von jüngeren und jüngsten Volk.
Hr. Gölfi v. Gölfe, von den Eltern, werden
die Kinder zu diesem Tage besucht,
wobei im gebrauchten „Päpferman“ obli-
gatorisch ist. Die Pflichtengepfachte giebt es

Lesen muß; Gesellschaften kommen nach und nach
auf, aber nur sehr langsam, und muß vielen
Lesen nach völlig unbekannter Sprache.

Lesen. Die Tage von Waisungen bis Lankung, jeder
wird über einen Monat das Lesen. Die
Pylaster wird gegeben, mitunter auch ge-
langt. Glückwünsche gibt es an Käufer
nur bei zufälliger Gelegenheit und da muß
sehr richtig sein. Aufmerksam Prüfung
fragen. Die Hingebung auf dem
bevorstehenden "Hörbarkeit" (Gemeinde bei-
der) Pflanzmarkt, wie in Pflanz-
markt werden nach 1895 weiterbestehen
es nach der Ladung müßte übergeben
werden. Jeder hat das sein, daß
manches für diese Anstalt bezu-
gen. Mittags muß "Hörbarkeit" oder "Pflanz-
markt" (nach der Wert der "Pflanz-
markt" oder "Hörbarkeit" für die Markt
der Pflanzmarkt im Kauf, mittags
in Markt. Diese Pflanzmarkt würde
sich erhalten, selbst hier aber abgeleitet
nicht sein.

13. Sprachliches:

a. Mündig, Züfftig, Mithnast, Hauptstüg, freit-
 stig, Pimpstüg, Rimmig, Minnigst, Lästüg,
 färbt (mit gadefutem a), Kfärb; norigst
 = färb (mit gadefutem ä), n'f' färb, n'f'fä (mit
 gadefut ä) = gestreu, ober; morya = moryvinni
 (mit gadefutem o); Kinder, färijäfr und
 färijäfr, Pimmer, Pstärjäfr; Morya, Mory-
 middag, Meddag, M'rimiddag (i gadefut), j'Är, j'
 Kärb.

b. Linderwörter Rönja, fägel, fäling
 (bänt), Kordst = ^{n'f' färbst} Pstärwörning; ^{n'f' färbst} Pstärwör-
 gan = Pstärwörbätja; M'lyssnast = fägginn-
 Pstärst (kommt jedenfalls von färbst); Witter
 länst n. g'wölst. Ristjan = Ristjät.

c. grün, blau (a gadefut), ~~und~~ röt, brü, g'öl,
 färbstüg = färb; dunkelfärbstüg = färbst;
 zimmet brü = g'wölst; färb, färbstüg.

d. Gräpandder (d = ä), Pstärwörder,
 Pstärwörder oder = m'nder, M'nder, hällfä
 outel und (Lunde, Kessa n. Kissa = Pstärwörder
 oder händwörder oder = m'ndle (i gadefut-
 gan m'ndle i Kissa), Pstärwör n. Pstärwör;
 Goldig (i gadefut), färbst — färbst m'ndle

Wingst, (Gut der Wingstau = "der Wingstau",

viștă = vâșfală; minău = fiță rd. Nykai.

Daumenfinger, Zeigefinger, Mittelfinger, — der

179. Linnéit = gewöhnliche Qualitäten (mit einem

und vorerw. Quarzite (mit 34), Kalkstein- und Trichter-
kalken (mit 35) u. a. m. (mit 36)

Knives, 150 sample (most more than 1 knife each, you
will see and some will be fine) 1000000 in weight

Seig ystunello m' llosgodd ychydig o'r hysgwrn.

hauptsachen; Hauptsachen = Hauptgegenstände

12. 11. 1881 (Donnerstag) 1. 1. 1882
 13. 11. 1881 (Freitag) 2. 1. 1882
 14. 11. 1881 (Samstag) 3. 1. 1882
 15. 11. 1881 (Sonntag) 4. 1. 1882
 16. 11. 1881 (Montag) 5. 1. 1882
 17. 11. 1881 (Dienstag) 6. 1. 1882
 18. 11. 1881 (Mittwoch) 7. 1. 1882
 19. 11. 1881 (Donnerstag) 8. 1. 1882
 20. 11. 1881 (Freitag) 9. 1. 1882
 21. 11. 1881 (Samstag) 10. 1. 1882
 22. 11. 1881 (Sonntag) 11. 1. 1882
 23. 11. 1881 (Montag) 12. 1. 1882
 24. 11. 1881 (Dienstag) 13. 1. 1882
 25. 11. 1881 (Mittwoch) 14. 1. 1882
 26. 11. 1881 (Donnerstag) 15. 1. 1882
 27. 11. 1881 (Freitag) 16. 1. 1882
 28. 11. 1881 (Samstag) 17. 1. 1882
 29. 11. 1881 (Sonntag) 18. 1. 1882
 30. 11. 1881 (Montag) 19. 1. 1882
 1. 12. 1881 (Dienstag) 20. 1. 1882
 2. 12. 1881 (Mittwoch) 21. 1. 1882
 3. 12. 1881 (Donnerstag) 22. 1. 1882
 4. 12. 1881 (Freitag) 23. 1. 1882
 5. 12. 1881 (Samstag) 24. 1. 1882
 6. 12. 1881 (Sonntag) 25. 1. 1882
 7. 12. 1881 (Montag) 26. 1. 1882
 8. 12. 1881 (Dienstag) 27. 1. 1882
 9. 12. 1881 (Mittwoch) 28. 1. 1882
 10. 12. 1881 (Donnerstag) 29. 1. 1882
 11. 12. 1881 (Freitag) 30. 1. 1882
 12. 12. 1881 (Samstag) 31. 1. 1882
 13. 12. 1881 (Sonntag) 1. 2. 1882
 14. 12. 1881 (Montag) 2. 2. 1882
 15. 12. 1881 (Dienstag) 3. 2. 1882
 16. 12. 1881 (Mittwoch) 4. 2. 1882
 17. 12. 1881 (Donnerstag) 5. 2. 1882
 18. 12. 1881 (Freitag) 6. 2. 1882
 19. 12. 1881 (Samstag) 7. 2. 1882
 20. 12. 1881 (Sonntag) 8. 2. 1882
 21. 12. 1881 (Montag) 9. 2. 1882
 22. 12. 1881 (Dienstag) 10. 2. 1882
 23. 12. 1881 (Mittwoch) 11. 2. 1882
 24. 12. 1881 (Donnerstag) 12. 2. 1882
 25. 12. 1881 (Freitag) 13. 2. 1882
 26. 12. 1881 (Samstag) 14. 2. 1882
 27. 12. 1881 (Sonntag) 15. 2. 1882
 28. 12. 1881 (Montag) 16. 2. 1882
 29. 12. 1881 (Dienstag) 17. 2. 1882
 30. 12. 1881 (Mittwoch) 18. 2. 1882
 31. 12. 1881 (Donnerstag) 19. 2. 1882
 1. 1. 1882 (Freitag) 20. 2. 1882
 2. 1. 1882 (Samstag) 21. 2. 1882
 3. 1. 1882 (Sonntag) 22. 2. 1882
 4. 1. 1882 (Montag) 23. 2. 1882
 5. 1. 1882 (Dienstag) 24. 2. 1882
 6. 1. 1882 (Mittwoch) 25. 2. 1882
 7. 1. 1882 (Donnerstag) 26. 2. 1882
 8. 1. 1882 (Freitag) 27. 2. 1882
 9. 1. 1882 (Samstag) 28. 2. 1882
 10. 1. 1882 (Sonntag) 29. 2. 1882
 11. 1. 1882 (Montag) 30. 2. 1882
 12. 1. 1882 (Dienstag) 31. 2. 1882
 13. 1. 1882 (Mittwoch) 1. 3. 1882
 14. 1. 1882 (Donnerstag) 2. 3. 1882
 15. 1. 1882 (Freitag) 3. 3. 1882
 16. 1. 1882 (Samstag) 4. 3. 1882
 17. 1. 1882 (Sonntag) 5. 3. 1882
 18. 1. 1882 (Montag) 6. 3. 1882
 19. 1. 1882 (Dienstag) 7. 3. 1882
 20. 1. 1882 (Mittwoch) 8. 3. 1882
 21. 1. 1882 (Donnerstag) 9. 3. 1882
 22. 1. 1882 (Freitag) 10. 3. 1882
 23. 1. 1882 (Samstag) 11. 3. 1882
 24. 1. 1882 (Sonntag) 12. 3. 1882
 25. 1. 1882 (Montag) 13. 3. 1882
 26. 1. 1882 (Dienstag) 14. 3. 1882
 27. 1. 1882 (Mittwoch) 15. 3. 1882
 28. 1. 1882 (Donnerstag) 16. 3. 1882
 29. 1. 1882 (Freitag) 17. 3. 1882
 30. 1. 1882 (Samstag) 18. 3. 1882
 31. 1. 1882 (Sonntag) 19. 3. 1882
 1. 2. 1882 (Montag) 20. 3. 1882
 2. 2. 1882 (Dienstag) 21. 3. 1882
 3. 2. 1882 (Mittwoch) 22. 3. 1882
 4. 2. 1882 (Donnerstag) 23. 3. 1882
 5. 2. 1882 (Freitag) 24. 3. 1882
 6. 2. 1882 (Samstag) 25. 3. 1882
 7. 2. 1882 (Sonntag) 26. 3. 1882
 8. 2. 1882 (Montag) 27. 3. 1882
 9. 2. 1882 (Dienstag) 28. 3. 1882
 10. 2. 1882 (Mittwoch) 29. 3. 1882
 11. 2. 1882 (Donnerstag) 30. 3. 1882
 12. 2. 1882 (Freitag) 31. 3. 1882
 13. 2. 1882 (Samstag) 1. 4. 1882
 14. 2. 1882 (Sonntag) 2. 4. 1882
 15. 2. 1882 (Montag) 3. 4. 1882
 16. 2. 1882 (Dienstag) 4. 4. 1882
 17. 2. 1882 (Mittwoch) 5. 4. 1882
 18. 2. 1882 (Donnerstag) 6. 4. 1882
 19. 2. 1882 (Freitag) 7. 4. 1882
 20. 2. 1882 (Samstag) 8. 4. 1882
 21. 2. 1882 (Sonntag) 9. 4. 1882
 22. 2. 1882 (Montag) 10. 4. 1882
 23. 2. 1882 (Dienstag) 11. 4. 1882
 24. 2. 1882 (Mittwoch) 12. 4. 1882
 25. 2. 1882 (Donnerstag) 13. 4. 1882
 26. 2. 1882 (Freitag) 14. 4. 1882
 27. 2. 1882 (Samstag) 15. 4. 1882
 28. 2. 1882 (Sonntag) 16. 4. 1882
 29. 2. 1882 (Montag) 17. 4. 1882
 30. 2. 1882 (Dienstag) 18. 4. 1882
 31. 2. 1882 (Mittwoch) 19. 4. 1882
 1. 3. 1882 (Donnerstag) 20. 4. 1882
 2. 3. 1882 (Freitag) 21. 4. 1882
 3. 3. 1882 (Samstag) 22. 4. 1882
 4. 3. 1882 (Sonntag) 23. 4. 1882
 5. 3. 1882 (Montag) 24. 4. 1882
 6. 3. 1882 (Dienstag) 25. 4. 1882
 7. 3. 1882 (Mittwoch) 26. 4. 1882
 8. 3. 1882 (Donnerstag) 27. 4. 1882
 9. 3. 1882 (Freitag) 28. 4. 1882
 10. 3. 1882 (Samstag) 29. 4. 1882
 11. 3. 1882 (Sonntag) 30. 4. 1882
 12. 3. 1882 (Montag) 31. 4. 1882
 13. 3. 1882 (Dienstag) 1. 5. 1882
 14. 3. 1882 (Mittwoch) 2. 5. 1882
 15. 3. 1882 (Donnerstag) 3. 5. 1882

undw., Gungel (= Gungeloff), Gaudapfl, Cuv.
auch wohl d. Ringe-... Anden Roman

misst bepredigt. Kinder: Yfoka, Gerdnig,

Frederick & Mrs. Phipps to Wash.!

izh. z' Aygır Gafri = pfläyri, aygır = aygır,

glafjörð = malgen, hafið = den Gafersimindur
hæð = höfð, hafið = den Gafersimindur

offenen mit beständigem Fluss, hervor = der
Kanal (L. Kidi) besteht aus einem Stein

zum Fülloll mißte. Das Grünfutter, das

Prunus nigra mit, f. 22, der f. 22 =

Aug. 10. Kitten = quite behaved now, more

liegen mit unter dem der Heidenwegen auf
 diesen Baum, von Nord: Jälge, Piskisa, Koma,
 Kola (der Kugel in der Luft), die Kette von
 der Kette von: Kuppelkaddama, Koro
 Koro = Mezzi; der "Kreuzbühl" steht
 zum Zusammenfallen der Mayenbühl, wenn
 Koro geladen wird; in solchen Fällen (d. h. wenn
 Kola geladen werden) hat man die "Mezzi" in
 die, von Koro Koro sind auf "Lila" und
 Koro Koro.

13 i. Koro = junge Koro (mit Koro a);
 Koro = Koro; junge Koro = Koro; Koro Koro
 Koro = Koro, Koro = "Koro", "Koro" = Koro
 Koro; Koro = Koro Koro Koro Koro
 Koro; Koro = Koro; Koro = Koro;
 Koro = Koro. Koro Koro = Koro Koro;
 Koro Koro = Koro Koro; Koro = Koro
 Koro; Koro = Koro Koro oder Koro; Koro = Koro;
 Koro Koro = Koro Koro. Koro Koro
 Koro Koro: "Koro Koro, Koro Koro; "Koro,
 Koro, Koro, Koro: "Koro, Koro, Koro!" Koro:
 "Koro, Koro!" Koro: "Koro, Koro, Koro,
 Koro, Koro, Koro (Koro Koro), Koro Koro!"
 Koro Koro "Koro Koro" (Koro Koro), "Koro" Koro Koro

Koro = Koro Koro;
 Koro Koro Koro Koro
 Koro = "Koro Koro Koro"
 Koro Koro Koro Koro
 = "Koro Koro"

Mess: Piffen; Lärmel: Mäpfe.
m. d'öfste bereits vordicht fin.
u. findet abtamt.

Rechnung, 31. Januar 1894.
H. Adeney, Hauptkassier.